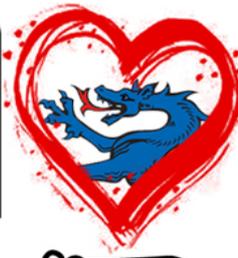


IN

AM

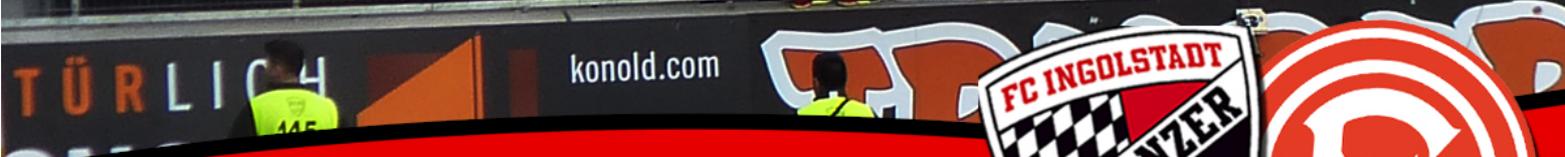


RADO

Kurvenzeitung der BRC⁰⁸

29
Spieltag

Saison 14/15



17. April 2015 - 18:30 Uhr



FCI vs FORTUNA DÜSSELDORF

Vorwort

(MB) Servus Schanzer,

die einführenden Worte der INamorado vor dem heutigen Spiel kommen dieses mal nicht von einem Mitglied unserer Gruppe, sondern von Alex Howell, Blogger und FC Ingolstadt Fan aus England. Neben seinem (von uns ins deutsche übersetzt) Vorwort findet ihr wieder Spielberichte unseres FCI gegen Frankfurt und Heidenheim sowie einen Hoppingbericht aus der Schweiz. Viel Spaß beim Lesen!

(AH) Hallo Schanzer,

das Vereinigte Königreich ist mittlerweile übersät mit Fans des deutschen Fußballs, von den üblichen Verdächtigen wie Bayern München und Borussia Dortmund Fans bis hin zu St. Pauli oder dem heutigen Gegner Fortuna Düsseldorf. Mein Weg, das erste FCI Mitglied in Großbritannien ist allerdings etwas anders als der Rest.

Aus unerklärlichen Gründen habe ich mich stets für die Entwicklung des Fußballclubs aus Ingolstadt interessiert, seit mein Interesse für den deutschen Fußball im Jahr 2009 erwacht war. Damals reiste ich mit meinem Verein Manchester City ins Hamburger Volksparkstadion zu einem Spiel des UEFA Cups. Selbstverständlich habe ich mich

dennoch bisher nicht als FC Ingolstadt Fan gesehen. Nach zwei weiteren Besuchen in München hatte ich mich in das schöne Bayern verliebt und es war klar, dass der FC Ingolstadt ein Team für mich sein musste. Im Gegensatz zu anderen Engländern, die deutsche Vereine unterstützen, war der Erfolg bei dieser Entscheidung Nebensache. Warum sollte er auch, es ging auch bei Manchester City lange ohne Erfolg!



Im letzten Winter kontaktierte ich schließlich die Black Red Company und begann den Begriff „Schanzer“ auf der britischen Insel zu verbreiten. Schließlich trat ich auch mit dem Verein in Verbindung und nach einigen Schwierigkeiten mit dem Zahlungseinzug wurde ich das erste FC Ingolstadt e.V. Mitglied in Großbritannien.

Den Spieltag verbringe ich mit Internet Streams und dem hektischen Überprüfen verschiedener Liveticker und Social Media Kanäle. Meinen ersten Besuch im Sportpark erhoffe ich mir für den August – unabhängig ob in der 2. Liga oder der Bundesliga.

Den Fußball, den Ralph Hasenhüttl spielen lässt, ist großartig anzusehen und Spieler wie Pascal Groß und Alfredo Morales ragen dabei heraus. Wir haben es uns diese Tabellenposition im Verlauf der Saison verdient und das heutige Spiel gegen Fortuna wird ein weiteres richtungsweisendes im Aufstiegskampf. Deshalb – wie wir in England sagen – „sing your hearts out for the lads!“, schreit die Jungs zum Sieg! Ich bin mir

sicher, ihr gebt euer bestes und ich hoffe auf ein gutes Ergebnis.

Ich kann jedem im Verein gar nicht genug danken, dafür wie ich von jedem, mit dem ich bisher Kontakt hatte in die Schanzer Familie aufgenommen wurde. Ein besonderer Dank an Martin, der mir einige Fanstand-Artikel nach Manchester geschickt hat.

Der Club hat noch einen spannenden Weg vor sich und es wird spannend, Teil dieser Achterbahn-Fahrt zu sein. Deshalb, mit meinen beschränkten Deutschkenntnissen: Auf geht's Schanzer kämpfen und siegen!

Alex Howell

Mitglied beim FC Ingolstadt e.V.



Gegnerinfo Fortuna Düsseldorf

gegründet: 1895

Farben: rot-weiß

Stadion: Arena Düsseldorf (54.600)

Trainer: Taskin Aksoy

Aktuelle Saison: Platz 7: 28 Spiele – 10

Siege – 10 Unentschieden – 8

Niederlage – 41:40 Tore – 40 Punkte

Beste Torschütze: Charlison

Benschop (13 Tore)

Vorsaison: 6. Platz, 50 Punkte

Bilanz gegen den FCI: 7 Spiele – 1 Sieg FCI

– 3 Siege Fortuna – 3 Unentschieden



Stadtinfo Düsseldorf

Einwohner: 598.686 (Stand: 31.12.13)

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Entfernung zu Ingolstadt: 430 km (Luftlinie)

FC Ingolstadt vs. FSV Frankfurt (27. Sp) 2:0 (1:0)

(AT) Nach dem torlosen Remis vor der überflüssigen Länderspielpause in Braunschweig stand am heutigen Ostersonntag das Spiel gegen die auswärtsstarken Hessen vom Bornheimer Hang auf dem Programm.

Dass es bei jener Partie kein

Torfestival geben würde, ahnten die meisten im Vorverein bereits,

zumal die Elf aus der Mainmetropole eine gute Rückrundenaison spielt und unserem FCI derzeit - gerade bei den Heimauftritten - das nötige Glück und vielleicht auch die Entschlossenheit vor

dem gegnerischen Tor etwas fehlt.

So war es auch nicht verwunderlich, dass die 9926 Zuschauer im Audi-Sportpark von Anfang an eine umkämpfte Partie sahen, die wenige Chancen auf beiden

Seiten zu bieten hatte.

Erst in der 22. Minute gab es die erste echte

Möglichkeit für die Schanzer, die

sofort von Erfolg gekrönt war. Nach einer Ecke von Pascal Groß köpfte Benni Hübner die Schanzer zur 1:0 Führung. Beflügelt von dem Spielstand nahm der FCI das Spiel jetzt in die Hand und



erzielte bereits 4 Minuten später durch Lex ein weiteres Tor, was leider – wie so oft zuletzt - fälschlicherweise wegen einer vermeintlichen Abseitsstellung nicht anerkannt wurde. Doch die Schanzer ließen sich davon nicht beirren und spielten weiter munter nach vorne. Kurz vor der Halbzeit hätte der FCI für die Vorentscheidung sorgen können, doch Morales traf nach einer erneuten Standartsituation nur den Querbalken.

Die Stimmung auf der Südtribüne kann man bis dahin als recht ordentlich bezeichnen. Besonders durch dauerhaften Fahneneinsatz wusste man zu überzeugen. Außerdem ist es erfreulich zu sehen, dass die

Gegengerade immer wieder mit in die Gesänge eingebunden werden kann. Wenn man bedenkt wie die Situation diesbezüglich noch letztes Jahr war, kann man dies durchaus als Erfolg verbuchen. Erwähnenswert ist noch ein Spruchband gegen eine von der DFL gewünschten „Solidarisierung“ anderer Vereine mit RB Leipzig, das beim Einlauf medienwirksam auf der Gegengerade präsentiert wurde.

Nach dem Seitenwechsel ein unverändertes Bild. Die Schanzer hatten das Spiel in der Hand und wurden immer

wieder gefährlich vor dem gegnerischen Tor, nutzen jedoch ihre Möglichkeiten nicht. Von den Gästen war zu diesem Zeitpunkt bis auf kleinere, harmlose Chancen nichts mehr zu sehen.

Als manche schon Parallelen zum Spiel gegen den KSC sahen, als man ebenfalls über weite Strecken hin das bessere Team war und man anschließend ausgekontert wurde, konnte die Hasenhüttl Elf diesmal nachlegen. Nach

einem eher unfreiwilligen Zuspiel, des aufgrund einer Verletzung von Moritz Hartmann (an dieser Stelle gute Besserung!) eingewechselt, Thomas Pleidl, nutze Hinterseer seine Chance zur 2:0 Führung.

Nach diesem Vorsprung gab es nicht mehr viel Strafraumszenen zu sehen, sodass das Spiel etwas verflachte. Der FCI beschränkte sich auf die Defensive und war lediglich durch Standartsituationen gefährlich und auch die Gäste aus Frankfurt konnten - ähnlich wie ihre Fans auf der Tribüne - keine Akzente mehr setzen, sodass es bei dem Stand von 2:0 für unsere Schanzer blieb und der erste Heimsieg 2015 besiegelt war.

Generell kann man zu dem Auftritt der Gästefans nur wenige Worte verlieren. Während sich die Gruppe um die



„Pugnatores Ultras“ im Hinspiel noch durch ein einfallsreiches Spruchband in Bezug auf das Verhalten unserer Fanszene gegenüber Red Bull Leipzig rühmte, reiste der Schwarz-Blaue Anhang heute mit ca. 100 Mann an, worunter sich ca. 40 Aktive befanden. Bis auf einige optische Akzente und ein bisschen Gepöbel war allerdings so gut wie nichts von den Frankfurtern zu vernehmen.

Leider passte sich auch die Südtribüne dem Spielverlauf an, sodass man an den

durchaus guten Support aus der ersten Hälfte nicht anknüpfen konnte und man nur noch selten eine gute Lautstärke erreichte.

Unter dem Strich steht ein völlig verdienter Heimsieg, der letztendlich nie ernsthaft gefährdet war. Vor allem die kompakte Defensive und die Gefahr bei Standartsituationen sind hervorzuheben. Jetzt gilt es in Heidenheim an die guten Leistungen anzuknüpfen.

1. FC Heidenheim vs. FC Ingolstadt (28. Sp) 0:1 (0:1)

(FD) Mittlerweile sind einige Jahre ins Land gezogen, seitdem wir das letzte Mal im Gästeblock des Ostalbstadions gestanden sind. Am 31.10.2009, die Drittliga-Saison nach dem bitteren Abstieg, traf man auf die Jungs aus Ostwürttemberg und konnte die Partie 1:0 für sich entscheiden. Es war auch der Tag, an dem erste Kontakte nach Heidenheim geknüpft wurden. Seitdem ist viel Zeit vergangen. Wir bestritten unsere Spiele damals noch im ESV und der FCH in einem Stadion, das heute kaum wiederzuerkennen ist. Was sich in sechs Jahren nicht alles verändern kann; eine Entwicklung, die man sich nicht



auszumalen getraut hatte. Heute also, am 10. April 2015 das nächste Aufeinandertreffen zweier Überraschungsmannschaften dieser Zweitligasaison.

Trotz der Spielansetzung am Freitag schafften es genügend Arbeiter rechtzeitig aus der Firma und in den Bus, sodass man pünktlich um 15 Uhr Ingolstadt in Richtung Westen verlassen konnte.

Vier Busse, was mit Rücksicht auf das zeitgleich stattfindende Finale des ERCI ganz beachtlich erscheint, machten sich auf den Weg über Landstraßen, Feldwege und die Stau geplagte Innenstadt Heidenheims. Der Gästeblock

war an diesem Tag ganz ordentlich gefüllt und ließ einen zuversichtlich auf die geplante Choreo blicken. Diese stand unter dem Motto: „Walk on with hope in your heart“, dazu wurden im Block weiße Herzen auf roter Glitzerfolie hochgehalten. Zu sehen war eine ordentliche Deckung mit wenigen Lücken, unter dem Strich also eine absolut gelungene Aktion. Ebenso gelungen war auch der Support über nahezu 90 Minuten. Vor allem die letzten zehn Minuten wussten zu



gefallen und auch im Bezug auf den Fahneneinsatz und Mitmachquote gab es wenig zu kritisieren. Daran gilt es anzuknüpfen, um der Mannschaft im Endspurt der Saison noch die nötige Unterstützung zu liefern. Erwähnenswert auch, dass das von Benni Hübner beim letzten Heimspiel angestimmte „There’s only one Stefan Lex“ Einzug ins sonst eher maue Ingolstädter Gesängerepertoire erhalten hat. Eine erfreuliche Abwechslung zu dem allseits beliebten „Spitzenreiter, Spitzenreiter, hey hey“, wahlweise in der Variation mit „Hasenhüttl, Hasenhüttl, hey hey“ oder „Hinterseer, Hinterseer, hey hey“.

Ein paar Worte auch noch zum Spiel selbst: in der ersten Halbzeit blieb unserer Mannschaft ein Elfmeter

verwehrt, trotzdem ließ sich keiner entmutigen, vor allem nicht Pascal Groß, der mit einem bombastischen Schuss aus der zweiten Reihe für das erste Tor an diesem Abend sorgte. In der Folge entwickelte sich ein Spiel mit (vor allem im zweiten Spieldurchgang) Drangphasen der Heidenheimer, die sich aber die Zähne an der Defensive ausbissen und selbst wenn sie mal durch die massive Abwehr durchkamen, Özcan mustergültig parierte. Ein verdienter Sieg, der unserer Elf

weiterhin den ersten Platz sichert und auch Heidenheim nicht allzu weh tun dürfte, Frank Schmidts Mannen werden in dieser Saison aller Wahrscheinlichkeit nach nichts mehr mit dem Abstieg zu tun haben und das vollkommen zurecht, denn es ist kein Zufall, dass der FCH so lange an der Tabellenspitze mitmischte.

Von der Osttribüne war aufgrund der eigenen Stimmung nicht viel zu hören, aber von dem ein oder anderen Besuch weiß man ja, wie lautstark und leidenschaftlich die Schwaben ihre Mannschaft unterstützen. Nicht unter den Tisch fallen lassen wollen wir nicht die Spruchbänder auf deren Seite, die sich einerseits gegen den Lokalrivalen VfR Aalen („Grüße in den Norden – Schon bei Peter Zwegat beworben?“), gegen RBL („Keine Solidarität mit RB“)

und gegen Nazis („Kein Platz für Nazis auf der Ostalb“) wandten. Eine Mischung, die auch wir so unterstützen können, ebenso wie die Heidenheimer Initiative „Rettet die Kronen“. Für Teile der dortigen Szene ist die Ankündigung des Penny-Markts, die Bierdosenedelmarke „Adelskrone“ aus dem Sortiment zu nehmen, ein Genickschlag. Wir als Bayern haben zwar andere Ansichten in Bezug auf gutes Bier, aber trotzdem ist diese Initiative genau das gesellschaftspolitische Engagement, das immer wieder von Politikern gefordert und unsere Zivilisation retten wird.

Nach dem Spiel verlief die Rückfahrt im Prinzip ereignislos und man erreichte Ingolstadt kurz vor 12, sodass noch genug Zeit für ein Absacker in der Stadt oder dem heimischen Sofa blieb. Oder natürlich man lässt das mit der Heimfahrt, bahnt sich bis halb 5 den Weg durch die Kneipenlandschaft Heidenheims, um anschließend die nächsten zwei Tage durch die Schweiz zu touren und den ein oder anderen Ground einen Besuch abzustatten. Ist natürlich auch 'ne Möglichkeit, aber wer macht das schon... ?



Groundhopping: Schweiz

FC Thun vs. FC Luzern 1:0 (0:0)

FC Aarau vs. FC Sion 0:1 (0:0)

(MB) Ja, wer macht eigentlich so was? Die Nacht viel zu kurz, dafür aber dem ein oder anderen Rot-Blauen noch einige Male reingedrückt, wie denn das Spiel am Vorabend ausgegangen war, ging es Samstagmorgen zu dritt aus Heidenheim weiter ins Schweizer Thun. Eine Strecke,

die mit 450km zwar lang ist, dafür aber durchaus landschaftlich sehenswert. Davon bekam aber größtenteils nur der Fahrer etwas mit, da der Rest der Autobesatzung noch damit beschäftigt war, sich von den vorausgegangen Stunden zu erholen.

Von Thun (43.000 Einwohner) im Berner Oberland bekommt man leider nicht viel zu sehen, wenn man den FC Thun besucht. Das neue Stadion (eröffnet 2011) liegt weit außerhalb des Zentrums, direkt an der Autobahn. Als Parkplatz wird die Tiefgarage eines Einkaufszentrums genutzt, das gleichzeitig auch Hauptsponsor beim FCT ist. Das Panorama vom 10.000 Zuschauer fassenden Stadion aus ist dagegen überwältigend mit Blick auf die Stockhornkette und das Stockhorn (2.190m). Seit 2014 heißt das Stadion auch „Stockhorn Arena“, nachdem die Stockhornbahn die entsprechenden Namensrechte erwarb und es handelt sich dabei leider Gottes auch um eine Arena, die überall stehen könnte.



viertplatzierten der Schweizer Super League ging es an diesem Abend gegen den Vorletzten aus Luzern.

Unsere Stehplätze für Schweiz-typische 26 Franken waren im Block Süd, der Thuner Heimkurve. Diese zeigte zum Intro eine nette Oldschool Choreo mit roten Doppelhaltern und weißen Fahnen und hatten auch sonst das übliche Programm einschließlich Verkaufsstand (mit ebenfalls gewöhnungsbedürftigen Preisen) und Blockschrift zu bieten. Der Supportkern dürfte ungefähr eine ähnliche Größe wie der unsere gehabt haben. Und auch die Bemühungen die restliche Tribüne mitzureißen verliefen in etwa ähnlich erfolgreich wie wir das kennen.

Die rund 350 Luzerner unter den gut 6.000 Zuschauern zündeten zum Einlauf und im zweiten Spielabschnitt einige Fackeln und Rauch und unterstützten ihr Team weitgehend gut. Einzig zum Spielende hatte man nicht mehr das

Gefühl, dass die Fans noch an die Wende glaubten. Nach 63 Minuten hatte Alexander Gonzalez die Hausherren mit einer schönen Volleyabnahme in Führung gebracht. Es sollte der einzige Leckerbissen in einem eher zähen Spiel bleiben, das den Thunern letztlich Platz 3 in der Tabelle und Luzern weiterhin Abstiegsgefahr bescherte.

Während Thun somit von einer erneute Europa League Teilnahme träumen kann, muss das Team von Markus Babel hoffen nächstes Jahr noch erstklassig zu sein.

Nach dem Schlusspfiff warteten wir noch die Feierlichkeiten der Thuner ab, genossen ein letztes mal das Panorama und begaben uns dann zügig in die Hauptstadt Bern.

Nach einer etwas erholsameren Nacht ging's am nächsten Morgen weiter in das 20.000 Einwohner Städtchen Aarau im Kanton Aargau. Dort ist die Welt noch in Ordnung, man parkt in irgendwelchen Nebenstraßen und läuft bei bestem Wetter das Flüsschen entlang zum

Stadion Brügglifeld, das genauso aussieht wie es heißt. Das Stadion bietet 8.000 Zuschauern Platz, hat eine etwas größere Tribüne und ansonsten drei Stehplatztribünen, die eigentlich nur aus einigen Stufen bestehen und nicht überdacht sind. Vom Stadiontor zum Heimblock gibt es einen kleinen Trampelpfad, der wohl nicht alle



Sicherheitsstandards des DFB oder der UEFA erfüllen würde und auch die Anordnung der Wellenbrecher ist eher sinnfrei. Auf die Eintrittspreise hat das freilich keinen Einfluss, denn auch hier zahlt man mal eben 27 Franken.

Unsere frühe Ankunft nutzten wir, um ein bisschen das Treiben in dem hübschen Stadion zu beobachten, über eine mögliche Petition zur Umbenennung des Audi Sportparks in Sportparkli zu debattieren und das perfekte Wetter zu genießen, was uns letztendlich auch den ersten Sonnenbrand des Jahres einbrachte.



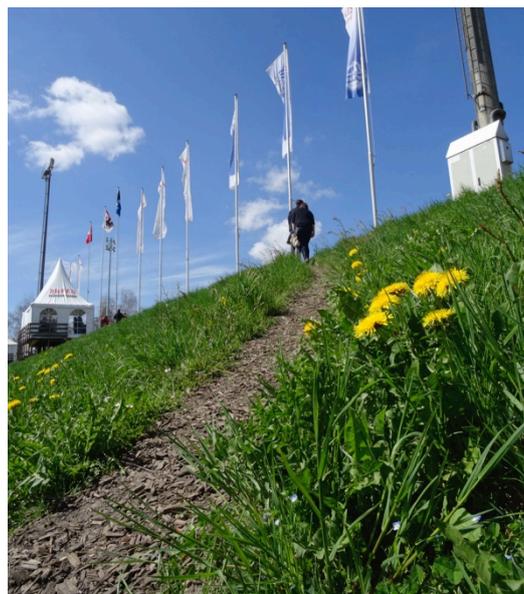
Da jeder Heimfan mit Stehplatzkarte sich im Endeffekt frei über drei Tribünen bewegen kann, bleibt auch jedem die Platzwahl selbst überlassen. Die aktiven Fans des FC Aarau (übrigens befreundet mit Mainz) stehen daher auf der Längsseite auf Höhe der Mittellinie und in bester Fernseh-Kamera-Position. Da der Zaun so niedrig ist gibt's eine extra Vorrichtung, um die Zaunfahnen etwas höher zu hängen – lustige Sache.

Bis zum Anpfiff füllte sich das Stadion des Tabellenletzten doch noch beachtlich auf 4.300 Zuschauer, darunter etwa 70 Gäste aus Sion. Diese hatten uns supporttechnisch vor einem dreiviertel Jahr beim Heimspiel nicht vom Hocker reißen könne, zeigten aber heute einen guten Auftritt. Der Heimsupport war zwar optisch schön anzusehen, wirklich Lautstärke konnte aber nur das „Hopp Aarau“ erzeugen. Beim mit sechs Punkten Abstand auf Luzern bereits etwas abgeschlagenen Tabellenletzten hatte der neue Trainer Ponte bei seinem



Einstand ein 0:6 gegen Meister Basel erleben müssen, sodass ein Sieg beim Spiel gegen den Pokalfinalisten Sion eigentlich Pflicht war. Der einzige mir bekannte Spieler Gyax (2 Jahre in Nürnberg) musste früh verletzungsbedingt ausgewechselt werden. Aarau zwar optisch überlegen aber Sion letztendlich cleverer und mit

dem entscheidenden Tor 20 Minuten vor Ende. Einen Abwehrfehler nutzte Follonier zum 1:0-Siegtreffer für die Gäste, die Stand 27. Spieltag nach zwei Saisons wieder in die Challenge League absteigen müssen.



Das nette Stadion in gemütlicher Umgebung war definitiv einen Besuch wert und ich bin gespannt, ob das neue Stadion (geplante Eröffnung 2016, allerdings verzögerter Baubeginn) eine ähnlich seelenlose Arena wie in Thun wird - die Bilder im Netz lassen das befürchten...

Für uns ging's anschließend bei Unterhaltung durch Schweizer Radio und alte BravoHits zurück in die Heimat.

26.04.15

FANBUS

nach Berlin

ABFAHRT: 05:00**PAUL-WEGMANN HALLE****PREIS: 32€****ANMELDUNG: FANBUS04@GMX.DE****ODER SMS AN 01712324292**

Impressum

Das Magazin INamorado ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe BRC '08 sowie Fans und Anhänger des FC Ingolstadt 04. Herausgeber ist die Fangruppe Black Red Company, nicht der Verein FC Ingolstadt 04. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form von Gewalt, Sachbeschädigung und sonstiger Straftaten.

Das Magazin ist bei Heimspiel des FC Ingolstadt im Sportpark auf der Südtribüne (Blöcke U+V) und am Fanstand erhältlich, sowie als Download in digitaler Form auf der Homepage www.brc08.de

Alle Rechte vorbehalten. Auflage: 500 Stück

Bilder: brc08.de **Redaktion:** Martin B., Chrisi V., Flo D.

Kontakt: inamorado@brc08.de